

T. H. 69970

Redaktion:
Frau Minna Cauer,
Berlin W. 62,
Rettelbeckstraße 21.

Die Frauenbewegung.

Verlag und Expedition:
Ferd. Dümmlers Verlags-
buchhandlung in Berlin
SW. 12, Himmelfstraße 21.

Berlin, den 14. Dezember 1898
Nittelbeckstr. 21.

Sehr geehrtes Fräulein!



Mit Freuden höre ich, daß Sie sich entschlossen haben, für Ihre Interessen dort, eine Zeitung zu gründen. Ich bin mir stets klar gewesen, daß es unmöglich ist, die Interessen eines andern Landes ganz vertreten zu können, und ich hoffe, daß unsere beiden Zeitschriften sich darin ergänzen werden, indem sie von einander Kunde geben, wie sich die Frauensache in den beiden Ländern entwickelt.

Ich habe Ihnen eine Liste der Zeitschriften aufstellen lassen, mit welchen ich im Austausch stehe; natürlich bekomme ich außerdem fast täglich noch Zusendungen, allerhand Art, und das wird auch bei Ihnen nicht ausbleiben.

Unsere Frauenblätter sind recht mangel-

haft. Allerdings machen sie jetzt die Kon-
zession und bringen dies und das aus der
Frauensache meistens aus meiner Zeit-
schrift entnommen, sobald es sich um
Thatsächliches handelt. Die Artikel über die
Frauensache sollten lieber unterbleiben in
diesen Zeitschriften, sie zengen mir von
mangelhafter Sachkenntnis.

Sie fragen nach den Quellen der Bünd-
schau in meiner Zeitschrift. Quellen kann
ich Ihnen dafür nicht angeben. Die inter-
nationale Kritik "Aus der Frauenbewegung"
ist meine ganz spezielle Arbeit und macht
unendlich viel Mühe. Ich lese täglich
deshalb so und so viel Zeitschriften und
entnehme daraus die notwendigen Notizen.
Ebenso stehe ich in Korrespondenz mit eini-
gen Freunden im Ausland, welche mir dann
und wann kleine Nachrichten senden,
ebenso mit hiesigen Freunden welche sich
für die Sache interessieren. Doch die Haupt-
arbeit liegt in der beständigen Durchsicht
von Zeitschriften.

Sie haben sicherlich auch in Wien

Cadi Central

ein sogenanntes literarisches Auskunfts-Bureau, in einem solchen habe ich abonniert hier in Berlin, und dasselbe sendet mir Ausschnitte aus den verschiedensten Zeitungen; ich mache das Bureau immer besonders aufmerksam auf aktuelle Ereignisse zu achten.

Der deutsche Fleckenklub hat ferner eine solche große Auswahl in seinem Lesezimmer von Schriften, sodass ich dort viel suchen kann. Ebenso steht mir das reichhaltigste Journalzimmer zu Gebote, das es wohl in Deutschland giebt, das ist das Journalzimmer des Reichstags, wo ich die Erlaubnis erhalten habe zu arbeiten.

Außer sende ich Ihnen das Fachblatt für unsere kaufmännischen Angestellten: So viel ich weiß ist es außer einigen christlichen Fachblättern, die aber ganz minderwertig sind, das einzige Fachblatt in Deutschland. Die "Lehrerin" von Frau Loeper-Honselle kennen Sie sicherlich.

Ich mache Sie noch auf die Zeitschrift aufmerksam, welche im Januar in Genf erscheinen wird, "Revue des moral social" geleitet von Professor Bridel, die die Sitt-

lichkeitsfrage in allen Ländern behan-
deln soll

Sehr gern bin ich bereit, Ihnen gelegent-
lich einen Artikel über die Organisation
der Handlungsgehilfinnen zu schreiben. Da
diese Organisation eine der ersten in der bür-
gerlichen Gesellschaft ist, welche von den Hand-
lungsgehilfinnen selbst in die Hand genom-
men ist worden ist und sich vollständig
los gelöst hat von dem Wohlthätigkeitsgeist
und von der protegierenden geheimniskrigen
Thätigkeit der Frauen, so dürfte das viel-
leicht für Ihre Leser etwas von Interesse
sein und der Nachahmung in Wien wert.

Mit freundlichem Gruß und mit dem
Wünsche, dass Ihnen alles recht wohl gelin-
gen möchte

bin ich



M.
Cauer

M. Cauer.